

## „Weisen Sie das Geschenk zurück!“ Die Kontroverse um „Die Frau Musica“ in der Meistersingerhalle

**Vom 1. Juni bis 29. Juli 2022 zeigt die Ausstellung „Weisen Sie das Geschenk zurück!“ die Kontroverse um den Wandteppich „Die Frau Musica“ in der Meistersingerhalle Nürnberg auf. Die Ausstellung ist auf Initiative des Geschäftsbereichs Kultur der Stadt Nürnberg als Kooperation des Deutschen Historischen Museums, der Museen der Stadt Nürnberg und der Meistersingerhalle zu sehen.**

„Weisen Sie das Geschenk zurück!“, lautete die Überschrift eines offenen Briefs an die Stadt Nürnberg, der im Januar 1966 veröffentlicht und von zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern des Nürnberger Kulturlebens unterschrieben wurde. Verfasst hatte ihn der jüdische, in Nürnberg geborene Schriftsteller Hermann Kesten, der 1933 vor der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft fliehen musste. Gegenstand des Protests war der Gobelin „Die Frau Musica“, den der Münchner Künstler Hermann Kaspar im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung für die Stadt Nürnberg anfertigen sollte.

### Hermann Kaspar im NS-Kunstabetrieb

Kaspar war einer der erfolgreichsten Künstler des Nationalsozialismus. 1934 gewann er den Wettbewerb für ein monumentales Mosaik im Kongresssaal des Deutschen Museums München. Dieser erste Kunst-am-Bau-Auftrag bedeutete den Durchbruch für den 30-jährigen Künstler. Kaspar gestaltete Mosaik, Deckengemälde und Intarsienarbeiten für das Haus der Deutschen Kunst in München, die Neue Reichskanzlei in Berlin und das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg – die Mosaikdecke im Saal der Zeppelintribüne stammt von ihm. Zwischen 1937 und 1939 organisierte er gemeinsam mit Richard Knecht den ideologisch bedeutsamen Umzug zum „Tag der Deutschen Kunst“ in München. 1938 ernannte ihn Adolf Hitler zum Professor der Münchner Akademie der Bildenden Künste, 1944 wurde er in die „Gottbegnadeten-Liste“ aufgenommen, die von Hitler und Joseph Goebbels in Auftrag gegeben worden war. Diese beinhaltet die für das nationalsozialistische Regime „unersetzlichen“ Künstlerinnen und Künstler.

### Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de  
museen.nuernberg.de

## **Neuanfang und Proteste in München**

Hermann Kaspar erhielt auch nach 1945 zahlreiche staatliche, kommunale, privatwirtschaftliche und kirchliche Aufträge. 1947 wurde er erneut an der Münchner Kunstakademie angestellt und nahm seine kriegsbedingt unterbrochenen Arbeiten an den Mosaiken im Kongresssaal des Deutschen Museums wieder auf, die schließlich 1955 fertiggestellt waren. Bereits in den 1950er Jahren erhielt Kaspar in München zahlreiche Großaufträge und konnte unter anderem einen Gobelin für den Sitzungssaal des Bayerischen Landtags ausführen, Kirchenfenster gestalten sowie Fassaden und Deckengemälde, unter anderem für die Schalterhalle der Hypo-Bank, anfertigen. Im Zuge der Recherchen der Münchner Kunstzeitschrift „tendenzen“ und der Publikation „Der Fall Hermann Kaspar“ (1966) kam es in den 1960er Jahren an der Kunstakademie zu Protesten gegen Kaspar. Seiner weiteren Karriere, die bis zu seiner Emeritierung 1972 von Großaufträgen geprägt sein sollte, tat dies allerdings keinen Abbruch.

## **Der Skandal um „Die Frau Musica“**

1965 gewann Hermann Kaspar den Wettbewerb für die Gestaltung eines Gobelins im Foyer der Nürnberger Meistersingerhalle. Während er im selben Jahr Wand- und Deckengemälde im Münchner Hofbräuhaus und im Aschaffener Rathaus sowie 1966 einen monumentalen Gobelin für die Stadt Worms unbehelligt fertigstellen konnte, regten sich in Nürnberg Proteste. Einem Artikel des Kritikers Hans Bertram Bock folgte 1966 ein offener Brief Hermann Kestens, in dem die Stadt Nürnberg aufgefordert wurde, den „pseudomodernen“ Gobelin zurückzuweisen. Zunächst standen die Zeichen auf Ablehnung des Staatsgeschenks. Doch als Kaspar 1967 gegen die Publikation „Der Fall Hermann Kaspar“ erfolgreich geklagt hatte, schwenkte der Stadtrat um – das Werk wurde bei der Nürnberger Gobelin-Manufaktur in Auftrag gegeben und Anfang 1970 vor geladenen Gästen offiziell übergeben. Der Kulturdezernent Hermann Glaser blieb der Eröffnungsfeier fern.



## **BEGLEITPROGRAMM**

### **Kuratorenführung**

mit Wolfgang Brauneis

Bei seiner Führung spricht Wolfgang Brauneis, Kurator der Ausstellung, über die Karriere Hermann Kaspars im Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik sowie die Kontroverse um dessen Gobelin „Die Frau Musica“ im Nürnberg der 1960er Jahre.

### **Termine**

Donnerstag, 16. Juni 2022, 14 Uhr (ca. 45 Minuten)

Samstag, 9. Juli 2022, 14 Uhr (ca. 45 Minuten)

### **Treffpunkt**

Haupteingang Meistersingerhalle

### **Anmeldung**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **Kosten**

Die Teilnahme ist kostenlos.

### **Hermann Kaspar – ein Künstler im Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik**

Lange Tour von der Zeppelintribüne zur Meistersingerhalle

Die Mosaikdecken in der Zeppelintribüne (1938) und der Gobelin „Die Frau Musica“ in der Meistersingerhalle (1969) zeigen exemplarisch die beiden Seiten Hermann Kaspars, der sich nach 1945 den neuen Zeiten anpasste und nur selten mit seiner Rolle im Nationalsozialismus konfrontiert wurde. Der Rundgang mit Dr. Alexander Schmidt vom Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und Wolfgang Brauneis, Kurator der Ausstellung, führt in die Zeppelintribüne und wechselt dann zur Meistersingerhalle, wo sich der Gobelin samt einer kommentierenden Ausstellung befindet.

### **Termin**

Sonntag, 10. Juli 2022, 13 bis 16 Uhr

### **Treffpunkt**

Ecke Beuthener Straße / Alfred-Hensel-Weg (Infotafel Zeppelinfeld am Ufer des Dutzendteichs)

### **Anmeldung**

Eine Anmeldung per E-Mail an [dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de](mailto:dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de) ist erforderlich.

### **Kosten**

Die Teilnahme ist kostenlos.



30.05.2022



Seite 4 von 4

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Laufzeit**

1. Juni 2022 bis 29. Juli 2022

### **Öffnungszeiten**

Mittwoch bis Sonntag 14-18 Uhr

### **Eintritt**

Der Eintritt ist kostenfrei.

### **Ort**

Meistersingerhalle Nürnberg  
Großes Foyer  
Schultheißallee 2-4  
90478 Nürnberg

### **Anfahrt**

Straßenbahnlinie 8: Haltestelle Meistersingerhalle  
Buslinie 36: Haltestelle Meistersingerhalle

### **Partner**

Deutsches Historisches Museum  
Geschäftsbereich Kultur der Stadt Nürnberg  
Meistersingerhalle Nürnberg  
Museen der Stadt Nürnberg

### **Hinweise**

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:  
<https://museen.nuernberg.de/dokuzentrum/presse/pressematerial>

Weitere Informationen sowie den Kontakt zu den Kuratoren erhalten Sie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

